



Rede des Bayerischen Staatsministers des
Innern, für Sport und Integration, Joachim Herrmann,

anlässlich der Pressekonferenz zur Vorstellung des „Lagebilds
Hasskriminalität 2022“

am Montag, 7. August 2023 in München

Es gilt das gesprochene Wort!

Anrede!

Ich **freue** mich, bei **der Vorstellung des Lagebilds Hasskriminalität 2022** auch **Justizminister Georg Eisenreich** und den **'Beauftragten der Polizei gegen Hasskriminalität, insbesondere Antisemitismus'**, Herrn Weinzierl, begrüßen zu können: Ihr Kommen zeigt, dass wir in Bayern eine breite Front gegen Hasskriminalität bilden.

Wenn Menschen wegen ihrer **Nationalität, Hautfarbe, Religionszugehörigkeit** oder aber ihrem **Geschlecht** oder **ihrer sexuellen Orientierung** Opfer von Straftaten werden, sprechen wir von **Hasskriminalität**, eine **besonders verwerfliche Form von Straftaten**.

Leider ein hochaktuelles Thema, wie das Landeslagebild Hasskriminalität 2022 zeigt: Neben einer Übersicht zur Entwicklung der Kriminalitätslage gibt es

auch einen Überblick zu unseren jüngsten Präventionsmaßnahmen.

Seit 2019 werden in Bayern **jährlich mehr als 1.000 Straftaten** aus dem Bereich der **Hasskriminalität** begangen. Die Zahl der Straftaten ist in Bayern von 2019 bis 2021 um rund 20 (20,6%) Prozent gestiegen (2019: 1016, 2021:1225). 2022 gab es einen Rückgang auf 1.186. Jedoch wurde im Bereich der Gewaltkriminalität ein neuer Höchststand von 115 Delikten erreicht. Das bedeutet einen **Anstieg um etwa 40 Prozent seit 2019** (2019: 82, 2020: 104, 2021: 98, 2022: 115).

Fremdenfeind- Im Bereich der **Fremdenfeindlichkeit**
lichkeit, Antise- haben wir einen **deutlichen Anstieg** – und
mitismus, LSB- zwar von **988 Straftaten in 2019** auf **1.288**
TIQ*-Feindlich- Straftaten **in 2020** – **festgestellt**. Das
keit entspricht einer **Zunahme von über 30**
Prozent! In den vergangenen beiden
Jahren 2021 und 2022 hatten wir dann
wieder einen leichten **Rückgang**: von
1.142 Straftaten in 2021 auf **1.073**
Straftaten in **2022**.

Antisemitismus

Auch die **antisemitischen Straftaten** befinden sich im 4-Jahresvergleich weiterhin auf einem **hohen Niveau**. Während im Jahr **2021 ein Höchstwert von 510** Straftaten registriert wurde, gingen die Zahlen im Jahr 2022 **um 30 Prozent auf 358 Straftaten zurück**. Das ist aber **kein Grund zur Entwarnung!** Die Anzahl bleibt erschreckend hoch.

LSBTIQ*-
feindliche
Straftaten

Und auch die registrierten Fälle von **Hasskriminalität gegen Lesben, Schwule, Bisexuelle, trans- und intergeschlechtliche** sowie **queere Menschen (LSBTIQ*)** nehmen zu: Im **Zeitraum von 2019** (29 Straftaten) **bis 2022** (96 Straftaten) fand in diesem Bereich **eine Steigerung um 231 Prozent** statt. Auch wenn der Anteil **queer*-feindlicher Straftaten an der Hasskriminalität** insgesamt statistisch „nur“ einen kleinen Teil ausmacht (8 Prozent): **Jede Straftat ist eine zu viel**. In Bayern **dulden wir keinen Hass und keine Hetze wegen der sexuellen Orientierung!**

Aufklärungs-
quote

Uns muss **klar** sein: Wir müssen im Bereich der Hasskriminalität von einer **hohen Dunkelziffer** ausgehen. Nur wenn Opfer zur Polizei gehen, können wir helfen und die Täter verfolgen. Und dass das keineswegs aussichtslos ist, zeigt allein schon die **Aufklärungsquote**: Allein im vergangenen Jahr konnten **rund zwei Drittel** der **angezeigten Fälle aufgeklärt** werden (*64,2 Prozent*). Jede Anzeige erhöht also die Wahrscheinlichkeit, **Täter zur Verantwortung ziehen zu können**. Denn die Aufklärungsquote liegt mit **durchschnittlich 63 Prozent** seit 2019 in einem hohen Bereich.

Tatverdächtige

Nun von den Opfer- zu den **Täterzahlen**: Bei den Täterinnen und Tätern handelt es sich mehrheitlich um **deutsche Tatverdächtige**. **2022** besaßen **89 Prozent** der Tatverdächtigen die **deutsche Staatsbürgerschaft**. Durchgängig handelt es sich überwiegend um männliche Täter (*2019: 89%, 2020: 85%, 2021: 81%, 2022: 80%*).

Motivation Bei der **Motivlage** zeigt sich, dass **überwiegend eine rechte Motivation** ausschlaggebend ist. Jedoch ist hier eine **Tendenz** zu erkennen: Entfielen in 2019 noch 90 Prozent auf eine rechte Motivlage, so ist dieser Wert **2022 auf 81 Prozent** zurückgegangen. Kontinuierlich zugenommen hat im selben Betrachtungszeitraum dagegen der Bereich der „**Politisch Motivierten Kriminalität – nicht zuzuordnen**“. Straftaten, die keinem anderen Bereich explizit zugerechnet werden können, stiegen von **knapp 5 Prozent** in 2019 auf **nun über 14 Prozent**.

Prävention Meine **Damen** und **Herren**, diesen Entwicklungen stehen wir **in Bayern nicht tatenlos gegenüber**. **Fakt** ist: Wir sind in Bayern **nicht nur im Bereich der Repression** sehr aktiv, sondern setzen auch klar einen **Schwerpunkt bei der Prävention**.

- Im Februar dieses Jahres hat der **Beauftragte der Bayerischen Polizei gegen Hasskriminalität, insbesondere**

Antisemitismus" seine Arbeit aufgenommen. Er wird nicht nur die Bekämpfung gegen jede Art von Hasskriminalität fortentwickeln, sondern auch die polizeiinterne Aus- und Fortbildung verstärken und vor allem die Zusammenarbeit mit externen Stellen forcieren.

- Auch verfügt mittlerweile **jede Polizeiinspektion** und **jedes Polizeipräsidium** über einen **Ansprechpartner** im Bereich Hasskriminalität.
- Ein weiterer wichtiger Punkt ist die **Kooperation mit der Meldestelle REspect! im Kontext Hass und Hetze im Netz:** das einfach gestaltete Online-Meldeverfahren von „REspect!“ erleichtert die Anzeigeerstattung und bringt zugleich Fälle mit strafrechtlicher Relevanz noch **umfassender** und **schneller** zur **Kenntnis** der **Ermittlungs-** und **Strafverfolgungsbehörden**.
- Außerdem läuft beim Polizeipräsidium Mittelfranken ein **Pilotprojekt** (01.05.-

31.07.2023), bei dem **Opfer von Hasskriminalität im Bereich der 'Politisch Motivierten Kriminalität'** von der **Polizei nach ihrem Einverständnis gezielt an eine geeignete Beratungsstelle vermittelt** werden. Diese nimmt dann von sich aus innerhalb kurzer Zeit mit dem Opfer Kontakt auf. Ausgehend von den Erfahrungen in Mittelfranken prüfen wir noch in diesem Jahr eine bayernweite Ausweitung dieser proaktiven Form der Vermittlung.

- Und zuletzt unser nun jährlich erscheinendes **Lagebild Hasskriminalität** für mehr Transparenz in der Öffentlichkeit.

Schlussworte **Fest steht:** Wir dulden in Bayern **weder Antisemitismus, Islamfeindlichkeit oder Frauenfeindlichkeit noch Fremdenhass.**

Wir werden den Kampf **gegen Hasskriminalität** daher weiter deutlich verstärken **Kein Täter** soll sich in Bayern **in Sicherheit wiegen.**